

Löptau, den 3^{ten} November 1857

Lieber Freund!

Monatslang habe ich mich schon vorgenommen, an Sie zu schreiben, allein meine jetzige Stellung läßt mich so wenig freie Zeit, daß ich meine Correspondenz nur nachdrücklich besorgen kann. — Die werden natürlich vielleicht noch nicht wissen, daß ich seit Ende Mai d. J. eine Logierstuben- im Ganzen bei Gütts- und Linsenw. besitze, die H. v. Klein angenommen habe. Der Anbruch kam mir so plötzlich, daß es mir nicht mehr möglich war, Ihnen einen Abschiedsbrief abzustatten und so — bin ich noch immer Jhr Diener! — Aber beyen Sie nicht, daß ich es noch lange bleiben werde. Gegen Ende November komme ich nach Wien und es soll denn eines meiner ersten Geologenschriften sein, die ich besetze. Ich glaube meine Pflicht wird für Sie die Dürren von 2 H. Art nicht viel übersteigen. Dafür mangelt mir ja auch noch 1 od. 2 Hefen Jhr. Werk. Auch die nun übernommenen Verpflichtungen sind schon rigoreuse Natur sind, bin ich wenigstens in Wiener- litographen Kaiser vereinigen entstanden worden und werden in der „Aurora“ noch

noch in irgend einem Taffelbrief, auch nicht in der
"Thalia", wofür ich so gern einen Beitrag gegeben (wenn
"mir nur Zeit zum Abpfunden geblieben wäre, ist für
mein Kopierwerk. Was für das Album sind
Guss Novelli, welche Kopien zum Besten der
Bibliothek in Kaschau kopieren lässt, habe
ich & Gedichte eingestrichelt und so, daß sie noch
zu weiterer Zeit angekauft sein werden. —
Ich empfehle Sie, mich bei H. v. Steinebach zu ent-
schuldigen, daß ich ihm diesmal nicht erschienen
bin, mit desto größerem Lede sollte ich künftigen
Jahrs die Thalia in die Arme zu führen, wofür
ich mich am Lede ist. — Sie, Novellisten! werden
Lagayen den Kaiser nun so richtig geordnet
haben. — Ja, im Lede ist's gut dinsten! —
Was geht es Ihnen geistlich Herr Gauslin,
Was ist dem allerbekanntesten Köpfer, dem jungen
Ufland? — Es würde mich sehr freuen wenn ich
nach in Lopten, wofür ich bis 14. Nov. wolle, in
im Briefen von Ihnen bekomme, in welchem
Sie mich über Ihre Befinden und des Herrn Lammich
in Lennich haben und inwieweit die Nachrichten
den Kaiserreichlichen Parnass betreffend mitteilen
würden. Aufmerksamst inwieweit mich zu wissen,



ob von Ihnen seit der Zeit meiner Abwesenheit
Wien nicht einmal erschienen ist, ob Aurora in
Hesperus Albion's Journal gegeben haben,
ob d. Julia von erschienen ist etc. etc.
den Zeitungen bekannt ist für mich un-
möglich.

Loben Sie mich nicht! Sie werden es wohl
nicht ablehnen, wenn ich Ihnen in Wien in Gesellschaft
Herz meiner Geylinge (am 15. Februar, lauter
dieser Dankzeiten etwas vorüberlassen haben,
bei dieser Gelegenheit ich wieder wissen soll,
da mich nicht unheimlich begleitet ist, einen
Begriff abzuhalten. - Empfehlen Sie mich gütlich
Ihren Herrn Gemahl; denn der Herr v. Gyl,
Heinebach, Rieck, Dr. Frankl etc. etc.

Mir geht es in materiellem Hinsicht sehr gut.
Lieber habe ich fast gar keine Mühe für die Mühe.
Das Gutes der H. Klein, eine Salobertät in der
individuellen Welt, ist sehr mich und angehen,
ich sollte mich in demselben eine Zierde zu gewinnen,
wofür ich mich geywärtig meine Lohne und man
durch den Befehl bringen muss. Nun, adieu!

In Ansehung und Freundschaft

Ihre
H. Hirschberg
Lieser bei H. Alb. Klein, Zierbeisow, in
Dorf Loptau in Mähren

